

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 18.

Sonntag den 21. Januar

1865.

Die Entwicklung der Preussischen Marine und ihre Theilnahme an dem Kriege gegen Dänemark.

(Fortsetzung.)

Während am Bord der Schiffe für die Ausbildung des Personals nach allen Seiten hin gesorgt wurde, war man in der Heimath bemüht, den provisorischen Behörden stabile geregelte Formen zu geben. Schon die Kabinetts-Ordre vom 5. September 1848 hatte die Bildung eines Marine-Kollegiums in Aussicht genommen. Da mit der Zeit geeignete Fachmänner ausfindig gemacht worden waren, so ordnete Se. Majestät der König im Juni 1853 die Bildung einer Central-Behörde an, welche getrennt vom Kriegsministerium die selbstständige Leitung der Marine-Angelegenheiten haben sollte. Diese Behörde trat am 14. November unter dem Namen „Admiralität“ in's Leben. Sie hatte drei Abtheilungen: für Kommando- für technische und für Verwaltungs-Angelegenheiten, die specielle Leitung der Geschäfte war Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Adalbert übertragen, während der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel, als Chef der Behörde, dieselbe im Staats-Ministerium vertrat.

Im Anschluß an diese Organisation wurden in Danzig das Marine-Station-Kommando eingesetzt, an jenem Orte auch die verschiedenen Marine-Körper vereinigt, und nach einem besonderen Reglement „dem Organisations-Reglement für das Personal der Marine“ gegliedert. In der Hauptsache zerfällt das Marine-Personal danach in drei Gruppen: das Matrosen-Korps, das Werk-Korps und das See-Bataillon. Das erste umfaßt die eigentlichen Seeleute der Marine; das Werk-Korps sämtliche Handwerker, als Schiffszimmerleute, Schmiede, Reepschläger, Böttcher, Blockmacher u. s. w. auch die Maschinenisten und Heizer. Das See-Bataillon ist hauptsächlich eine Infanterie-Truppe, welche Detachements am Bord der Schiffe giebt, um als Kern bei Landungen zu dienen; im Uebrigen den Garnison- und Wachtdienst auf Werften und in den Häfen verieht. Diesem Bataillon sind später noch zwei See-Artillerie-Kompagnien attachirt worden, welche für die Munitions-Arbeiten und die Besetzung der Strandbatterien bestimmt sind. Eingeschiff't werden sie nicht, wie oft irrthümlicher Weise aus ihren Namen geschlossen ist. Den Artilleriedienst am Bord thun die eigentlichen Seeleute.

Zu gleicher Zeit mit der Organisation der Marine-Behörden betrieb Se. Königliche Hoheit der Prinz Adalbert mit ernstlichem Eifer die Erwerbung des Jade-Gebiets. Dieselbe hat keinen momentanen Nutzen und ist aus diesem Grunde kurzzeitiger Weise vielfach bekrittelt und getadelt worden. Ich glaube aber, die Zeit ist heute schon nicht mehr fern, wo dies Werk sich der allgemeinsten Anerkennung zu erfreuen haben wird. Eine Marine, welche sich nicht frei auf dem Ocean bewegen kann, ist für eine Großmacht, wie Preußen, undenkbar und da die scandinavischen Mächte die Eingänge der Ostsee ihr eigen nennen, so müssen wir festen Fuß an der Nordsee fassen. Zu Lande wird uns der Weg dahin, so Gott will, nie feindlich verschlossen sein.

Der Hafen an der Jade wird im Jahr 1866 für die größten Schiffe benutzbar werden und die preussische Nordsee-Station dann hoffentlich selbst mit einem Paar ihrer würdigen Panzerschiffe etablirt sein.

Das Mittelmeer-Geschwader befand sich im Februar 1854 in Alexandria und erhielt Ordre zurückzukehren, da man damals noch nicht wissen konnte, welche Wendung die Differenzen der Westmächte mit Rußland nehmen würden. Zunächst gingen die Schiffe nach Cadix, von wo die „Gefion“ und der „Merkur“ nach Preußen zurückkehrten, die „Danzig“ indessen noch bis zum Herbst nach Athen beordert wurde. Der „Merkur“ lief auf seiner Reise Portsmouth an und landete daselbst 7 See-Kadetten

1. und 2. Klasse, welche auf drei Jahr beurlaubt waren, um Dienste auf der englischen Flotte zu thun. Es war sehr glücklich für uns, daß wir gerade in dieser Zeit dorthin gehen konnten, denn während des Krieges mit Rußland, welcher unmittelbar darauf ausbrach, hatten wir Gelegenheit, weit mehr von maritimen Treiben zu sehen, als in friedlichen Zeiten.

Aber auch für die übrigen in der preussischen Marine zurückbleibenden Kadetten sowohl als für die Heranbildung guter Unterofficiere mußte gesorgt werden und da sich leider herausstellte, daß die Gefion reparaturbedürftig war, so geschahen in England Schritte zur Acquisition einer zweiten Segel-Fregatte.

Zum Verkauf war die dortige Admiralität nicht sehr geneigt; als man ihr indessen die beiden Aofios Nix und Salamander zum Tausch anbot, ging sie darauf ein, weil sie diese flachen Dampfer gerade damals vortreflich verwenden konnte. Der pekuniäre und für den damaligen Moment auch der reelle Vortheil war auf unserer Seite, denn wir brauchten ein tüchtiges Segel-Schulschiff, während die Aofios unbenutzt liegen mußten. Heute freilich würde es uns schwerlich mehr in den Sinn kommen, zwei Dampfer für ein Segelschiff zu geben, obgleich die so erworbene Thetis als Artillerie-Schiff zur schulgerechten Ausbildung von Matrosen, Kanonieren u. noch von wesentlichem Nutzen sein wird.

Am 12. Januar 1855 hifte diese Fregatte in Plymouth die Preussische Flagge, wurde ausgerüstet und kreuzte den Sommer über mit Kadetten in der Ostsee. Auch Sr. Maj. Schiffe Merkur und Amazone wurden den Sommer über in Dienst gehalten, ersterer als Schiffsjungen-Schiff, letztere zur Vermessungen an der Jade, welche im Jahr vorher bereits durch den Korvetten-Kapitän Köhler begonnen waren.

Zwei wesentliche Fortschritte bleiben aus dem Jahr 1855 noch zu referiren. Erstens wurden in Danzig auf der nunmehr königlichen Werft die Schrauben-Korvetten Arkona und Gazelle auf Stapel gestellt und zweitens wurde das Seekadetten-Institut gegründet. Dasselbe hatte allerdings in provisorischer Form bereits in Stettin, dann in Danzig existirt. Aus Stettin wurde es naturgemäß mit der ganzen Marine entfernt; aus Danzig aber nach Berlin verlegt, weil die lokalen Verhältnisse einem solchen Erziehungs-Institut sehr ungünstig waren. Danzig hat vor Berlin keinen einzigen Vorzug, selbst den nicht einmal, eine Seestadt zu sein, denn See und seemännisches Treiben giebt es bei der Stadt Danzig so gut wie gar nicht. Es war Sr. Königlichen Hoheit dem Oberbefehlshaber der Marine daher wichtiger, die Schule der jungen See-Offiziere möglichst nahe unter der eigenen Aufsicht zu haben, besonders da auch das ganze See-Offizier-Korps vor nunmehr fast 10 Jahren noch nicht so konsolidirt war als heute.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigt-Anzeigen.

Am 3. Sonntage nach Epiphania (den 22. Januar) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dryander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pfanne.

Montag den 23. Januar um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pindernelle.

Mittwoch den 25. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Zahn.

Montag den 23. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse mit Domitie Herr Kaplan Grüttner. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 21. Januar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 22. Januar um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 25. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Freitag den 27. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Israelitische Gemeinde: Sonnabend den 21. Januar Vormittags 10 Uhr Predigt in der Synagoge von Herrn Dr. Fröhlich.

Herausgeber: Dr. Rafemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Januar.

Stadt Zürich. Frau v. Stein a. Magdeburg. Hr. Reichsfreiherr u. Erbschenk Gyrohn a. Halberstadt. Hr. Fabrik-Direkt. Bettenzet a. Breslau. Die Hrn. Kaufl. Maul a. Offenbach, Mann a. Mainz, Schulz a. Magdeburg, Richter a. Kreuznach, Fischer u. Ackermann a. Berlin. Hr. Fabrik. Gache a. Mainz.

Goldner Ring. Die Hrn. Kaufl. Wollkoff a. Breslau, Wiersdorf a. Berlin, Braun a. Magdeburg, Michel a. Mainz, Löwe a. Görlitz, Bernhardt a. Brandenburg u. Schwabe a. Kemscheid.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Leon a. Magdeburg und Diebeler a. Nordhausen.

Stadt Hamburg. Frau v. Bonfac mit Fel. Tochter a. Burg. Die Hrn. Kaufl. Töhler, Friedländer u. Weißwange a. Berlin, Beckers a. Greiz, Heine a. Leipzig u. Glaser a. Fürth. Hr. Baumeister Neufing a. Sangerhausen.

Meute's Hôtel. Hr. Arzt Dr. Schulz a. Petersburg. Hr. Fabrik. Bär a. Nordhausen. Die Hrn. Direct. Heinze, Gutsbes. Rathmann, Zimmermeister. Kieffel u. Maurermeister. Meie jun. a. Bitterfeld. Hr. Beamt. Geißler a. Weimar. Hr. Inspect. Hieythier a. Nebra. Die Hrn. Kaufl. Bertram a. Gießen, Kaufmann a. Eöln a/Rh. u. Brandes a. Magdeburg.

Aufforderung.

Im Interesse einer bei der unterzeichneten Gerichtsstelle wegen Mordes eines neugeborenen Kindes anhängigen Untersuchung ergeht an Alle, welche über etwa in Halle und in den von Halle die Saale aufwärts gelegenen Orten während der Zeit von Anfang bis Mitte Mai vorigen Jahres verschwundene Kinder männlichen Geschlechts nähere Auskunft geben können, hierdurch die Aufforderung, ihre etwaige Wissenschaft bei der Polizeiverwaltung zu Halle ohne Säumnis anzuzeigen, da etwaige Nachrichten gedachter Art möglicherweise zum Nachweise der Unschuld einer wegen des gedachten Verbrechen hier verhafteten Angekuldigten dienen könnten.

Sondershausen, den 15. Januar 1865.

**Der Untersuchungsrichter
des Großherzogl. Sächs. Kreisgerichts
E. Cannabich.**

Zum schwarzen Bär. Demoisell Grünhagen a. Weimar. Hr. Kaufm. Trübe a. Jeknitz. Hr. Bäckermeister. Gebart a. Hiltenslein.
Zum blauen Hekt. Die Hrn. Kaufl. Sebatil a. Sangerberg u. Meißel a. Rogewein. Hr. Gerber Jörgens a. Wertber.

Productenbörse und Getreidepreise

am 19. Januar 1865.

Weizen, brauner: 170 *tl.* nach Qualität 46—48 *fl.* bez., 175—176 *tl.* 49 $\frac{1}{2}$ —50 $\frac{1}{2}$ *fl.* bez.

Weizen, weißer: 165 *tl.* 48 *fl.* bez., 170 *tl.* 50 *fl.* bez.

Roggen: 168 *tl.* nach Qualität 36—37 $\frac{1}{2}$ *fl.* bez.

Gerste: 142—144 *tl.* 29—30 *fl.* bez., 150 *tl.* 31 $\frac{1}{2}$ *fl.* bez.

Hafers: p. 100 *tl.* 22 $\frac{1}{2}$ *fl.* bez.

Raps: 92 *fl.* bez.

Dotter: 69—70 *fl.* bez.

Klee, rother: p. Ctr. 20 *fl.* bez.

= weißer: p. Ctr. 19—19 $\frac{1}{2}$ *fl.* bez.

= schwedische: p. Ctr. 30—32 *fl.* bez.

Espartette: p. Wispel 48 *fl.* Dr., 46 *fl.* G.

Rümmel: p. Ctr. 10 $\frac{1}{3}$ *fl.* bez.

Stärke: p. Ctr. 5 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{2}{3}$ *fl.* bez.

Spiritus, Kartoffel-: 13 *fl.* nominell.

= Rüben-: 12 $\frac{1}{2}$ *fl.* angeb., 12 $\frac{5}{12}$ *fl.* bez.

Rohzucker: matt, 700 Ctr. feingelb 10 $\frac{7}{8}$ *fl.* bez., 1000 Ctr. mittelgelb 10 $\frac{1}{4}$ *fl.* bez.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 23. Januar 1865 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Gewährung einer Terrain-Entscheidung wegen Regulirung der Fluchtlinie.
- 2) Verkauf eines städtischen Feldstücks.
- 3) Nachbewilligung auf Tit. 16 des Rammerei-Stats pro 1864.
- 4) Vorlage wegen Pflasterung resp. Reinigung der Chausseestrecke nach dem Friedhofe.
- 5) Vorlage wegen der Verbindungsstraße von der Leipziger- zur Steinstraße.
- 6) Prolongation eines Pacht-Contracts über eine Freyinfelder Ackerparzelle.
- 7) Aenderweite Vorlage wegen Schulgelberlasses für die städtischen Beamten.
- 8) Rechnung der Schulkasse pro 1863.
- 9) Bildung des Wahlvorstandes für eine Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Der Vorsteher der Stadtverordneten: Fritsch.

Bekanntmachungen.

An die Arbeiter.

Unbescholtene, ehrliche und arbeitstüchtige Personen werden unter folgenden Bedingungen als Dienstmann angestellt:

der Ober-Dienstmann erhält nebst Auszeichnung und Kleidung 3 *fl.* wöchentlich,

= Dienstmann I. Abth. = " " " " 2 *fl.* 20 *gr.* u. Lantieme,

= Dienstmann II. Abth. = " " " " 2 *fl.* 10 *gr.* u. Lantieme.

Nachdienst erhält der Dienstmann die Hälfte des Verdienstes, bei Tagearbeit eine Vergütung. Trinkgelder gehören dem Dienstmann.

Jeder Dienstmann, der bei dem Institut fünf Jahre hindurch thätig war, ist laut den Statuten der deutschen Dienstmann-Verbands-Pensionskasse, unterstützungsberechtigt, und genießt in diesem Falle je nach dem ärztlichen Zeugniß eine lebenslängliche Pension von 2—4 *fl.* monatlich; bei Hinterlassung einer Witwe empfängt dieselbe monatlich 1—2 *fl.*

Bei tüchtigen und braven Personen findet Seitens des Instituts keine Kündigung statt. Jeder Dienstmann ist beim Eintritt einer Prüfung von $\frac{1}{4}$ Jahr hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit und des Betragens unterworfen und hängt hiervon seine fernere Beförderung ab.

Erstes rothes Dienstmann-Institut Expres. G. Meyer.

Das Neueste in aufgezeichneten Mustern zu Weißstickereien, Hutrüchen, Blonden etc. empfing
Wilh. Walter, Leipzigerstraße Nr. 92.

Konkurs: Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle, 1. Abtheilung,
den 13. Januar 1863, Vormittags
12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Besitzers des Victoria-Hotels hier, **Kindler**, ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auktions-Kommissar **Glitz** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

31. Januar d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **von Landwüst** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Verbeibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **28. Februar 1863** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **8. Februar 1863** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

13. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **von Landwüst** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fritsch, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Radecke, Schlieckmann, Krufenberg, Wilke, Niemer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs: Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle, 1. Abtheilung,
den 13. Januar 1863 Vormittags
12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Wittwe **Pape, Johanne Christiane** geb. **Prätsch** hier, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 14. October 1864 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Schlieckmann** hier, bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

2. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Woffe** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Verbeibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **15. Februar d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. März d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

9. März d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Woffe** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Radecke, Krufenberg, Wilke, Niemer, Fritsch**, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Ein schönes Gartengrundstück, 5 Morgen enthaltend, sehr romantisch gelegen, mit Fluß- und Brunnenwasser versehen, zu jedem Geschäft passend, ist mit 8 - 10,000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Ein Haus mit Verkaufsladen in lebhafter Straße ist mit 7 - 800 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Ein Haus am Markt, in welchem seit Jahren ein einträgliches Geschäft getrieben ist, mit wenig Anzahlung; Häuser jeder Größe, im besten Stande, in guter Lage, sehr preiswerth zu verkaufen durch **Bureau Ceres** hier.

F. Stoli.

2 mah., 1 kirschb. ov. Sopathisch verk. Landwehrstr. 17.

Fetten geräuch. Weferslachs a \mathcal{H} . 12, 15, 20 \mathcal{S} . erhielt
Bolke.

Braunkohlensteine

von bester Kohle offerirt die
Kohlenformerei Taubengasse Nr. 2.

4 Pfund feinst. Weizenmehl

für 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . in der Mehlhandlung von
G. Gottsch, Markt Nr. 13.

Zerlaufenen Limburger Käse a \mathcal{H} . 3 \mathcal{S} . bei
G. Müller.

Eine 2 Zoll starke **Tischplatte** (hartes Holz), ungefähr 8 Fuß lang, 3 Fuß breit kauft
Schülershof Nr. 15, 1 \mathcal{R} .

Ein gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen
Brüderstraße Nr. 10.

2 ovale, 1 runder **Tisch**, 1 Wäschekoffer zu verkaufen
alter Markt Nr. 18.

Neue mah. u. birch. Kleidersecretaire, Gallerie- u. Wäschspinde, Kommoden, Nähtische, Spiegel, Küchenschränke u. Tische sind billig zu verkaufen
Glauchaische Kirche Nr. 12.

Einen gutgehaltenen Flügel, passend für einen Gastwirth, verkauft billig Niemeyerstraße Nr. 14.

700 Thlr. werden auf ein Haus zu **leihen gesucht**. Adressen bittet man unter K. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Es kann mit voller Ueberzeugung und in Wahrheit ein Pensionat für Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen, empfohlen werden. Von **wem?** ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

In einem hiesigen Hotel findet ein cautionsfähiger junger Mann, befähigt die schriftlichen Arbeiten zu besorgen, eine angenehme Stellung bei einem Jahres-Einkommen von **500 Thlr. und freier Station**. Franco-Meldungen nimmt entgegen **S. Maas** in Berlin, Kommandantenstraße 49.

Arbeiter-Gesuch.

Häuer und Karrenläufer werden auf der Grube **Anna** bei Dieskau noch angenommen. Zu melden bei dem Steiger Herrn **Weickardt** daselbst.

Halle, den 18. Januar 1863.

Der Gruben-Repäsentant.

Grubenfactor **F. W. Heinrich.**

Einen nicht zu jungen, kräftigen Kaufburschen suchen zum sofortigen Antritt

A. Hampke & Co., gr. Ulrichsstraße 1.

Einen Lehrburschen sucht

A. Herzog, Klempnermeister,
Schmeerstraße Nr. 21.

Einen kräftigen Lehrling sucht **Fögen**, Gärtlermeister u. Metalldrucker, Mühlgasse Nr. 5.

Ein gefestetes Mädchen von außerh., das auch waschen kann, w. sof. gef. Schmeerstr. 12, 1 \mathcal{R} .

Ein zuverlässiges Dienstmädchen wird zum 1. Februar oder 1. April gesucht Brüderstraße 18.

Ein nicht zu junges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht

große Wallstraße Nr. 33 im Laden.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. **Körner**, Promenade 27.

Eine Aufwartung verlangt Rannische Straße 5.

In geschmackvollen Seelenwärmern für Damen, Mädchen und Kinder empfing wieder neue Sendungen

Robert Cohn.

Eine neue Sendung von feinen Ballkränzen empfiehlt

Robert Cohn.

Schärpenbänder, eine Partie in allen feinen Lichtfarben, zurückgesetzte, empfiehlt besonders billig

Robert Cohn.

Zum Schutz gegen kalte Füße empfehlen wir

Gutta: Percha: Einlege: Sohlen auf Fries
in 4 Größen à Paar 5 Sgr. — 6¼ Sgr. — 7½ Sgr. — 10 Sgr.

Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt Nr. 3

H. Böhmer,

Fabrik von Brückenwaagen und landwirthschaftlichen Maschinen,
vor dem Steinthor, vis-à-vis dem Hofplatz,

empfehlend zur gefälligen Abnahme:

Decimal- u. Centesimal-Brückenwaagen in allen Größen u. jeder Tragkraft, nach neuester Vorschrift in Holz oder ganz Eisen, Viehwaagen, sämmtlich unter zweijähriger Garantie; ferner: **Dreih-, Drill- u. Säckelmaschinen, Ketten-Tauchpumpen** neuester Construction, **Gartensprizen, Ventilatoren** für Schmiedeseener, wie auch **Ringelwalzen** in allen Größen u. c.
Reparaturen aller Art werden prompt u. zu soliden Preisen ausgeführt. Unzweckmäßig konstruirte Maschinen wie Waagen werden auf Wunsch entweder umgearbeitet oder in Zahlung angenommen.

Berliner Strohhut- Wäsche

in anerkannt bester Ausführung empfiehlt

A. W. Lehmann's Putz- u. Mode-Magazin, gr. Ulrichsstraße 50, 1. Etage.

Beütes **Prima-Solaröl à Quart 6 Sgr.**, ganz weißes Solaröl (geruchfrei) ff. à Quart 7 Sgr., Steinöl ff. à Quart 7½ Sgr. bei

A. Herzog, Schmeerstraße Nr. 21.

Pfannkuchen täglich frisch bei

Flemming, Grafeweg Nr. 24.

Eine gesunde Amme, welche 6 Wochen gestillt hat, wünscht baldige Stellung. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Wittve sucht sofort eine Mitbewohnerin
Strohhofsstraße Nr. 24.

Eine stille Familie sucht ein Logis von 2 Stuben, 2—3 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. April zu beziehen. Gefällige Offerten bittet man abzugeben
Brüderstraße Nr. 9, 2 Tr. rechts.

Eine Hofwohnung von 2 Stuben, 2 Kammern u. 1. April c. zu vermieten Harz Nr. 9.

Eine sehr fein möblirte Wohnung zu vermieten
Harz Nr. 9.

Ein Logis in meinem Hause großer Schlamm 3, bestehend aus 3 Stuben, Kammern nebst sonstigem Zubehör, zum Preise von 140 *fl.*, ist zu vermieten u. Ostern 1865 zu beziehen. Dieses Quartier ist des Vormittags zu besichtigen. F. W. Nüprecht.

Das herrschaftliche Logis, kl. Ulrichsstraße 27, bestehend aus 7 Stuben nebst allem Zubehör, ist zum 1. April zu beziehen.

Herrschaftl. Wohnungen, Preis 130, 120 u. 70 *fl.*, sind zu verm. Bahnhofstraße Nr. 13.

Zwei St. u. K. nebst Zubehör sind zu Ostern zu beziehen
Strohhofsstraße Nr. 7.

Sieben Logis von 26 *fl.* an bis 42 *fl.*, Mühlgasse Nr. 5.

Logis im Ganzen oder getheilt, sind von 60 bis zu 90 *fl.* zum 1. April 1865 **Bahnhofstraße Nr. 2** zu vermieten.

An einen ruhigen Miether ist zum 1. April eine Wohnung für 65 *fl.* zu vermieten. Zu erfragen Schüllershof Nr. 6, parterre, Mittags zwischen 1 und 3 Uhr.

Logis: Vermietung

an der Glaucha'schen Kirche Nr. 2.

Eine freundliche Bel-Etage in einem anständigen Hause mit 3 heizbaren Zimmern und Zubehör, Preis 75 *fl.*, sowie zwei kleinere Logis zu 30 u. 25 *fl.* vermietet lange Gasse Nr. 31.

Ein Logis à 42 *fl.* jährlich vermietet
Rathhausgasse Nr. 5. **C. Starck.**

Anständige Schlafstellen offen
gr. Märkerstraße Nr. 18, im Hofe 1 Tr.

Schlafstellen mit Kost Zapfenstraße Nr. 6.

Schlafstelle mit Kost Kaulenberg Nr. 7.

Ein Haar-Armband gefunden. Abzuholen
Leipzigerstraße 95 im Hofe 2 Tr., Nr. 15.

Eine **Tasche gefunden** Leipzigerstraße 36.

Ein Regenschirm stehen geblieben. Abzuholen bei
L. Kunsch, Fleischermeister.

Eine Pferdebede verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Seede**, Oberglauch Nr. 23.

Verloren

ein schwarz und weiß karrirter Doppel-Schawl. Abzugeben gegen eine Belohnung bei
Wilh. Walter, Leipzigerstraße Nr. 92.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 22. Januar. Erstes Gastspiel des Kaiserl. Russischen Hofchauspielers Herrn **Julius** aus St. Petersburg. Zum ersten Male: **Wie geht's dem König?** Lustspiel in 5 Akten von Gärner.

„General Blücher“ — Herr Julius.

Montag den 23. Januar. Zweites Gastspiel des Kaiserl. Russischen Hofchauspielers Herrn **Julius**. Zum ersten Male: **In Sansfouci**. Lustspiel in 3 Akten von Georg Trautmann. Hierauf zum ersten Male: **Der Ehrgeiz in der Küche**. Lustspiel in 1 Akt.

„Friedrich der Große“ im ersten, „Batel“ im zweiten Stücke — Herr Julius als Gast.

Preise der Plätze: 16 Gr., Parquet 13¼ Gr.

Rocco's Etablissement.

Grand Theatre de Tableaux mechanique mit mechanischen beweglichen Figuren täglich von 3 Uhr Nachm. geöffnet. Entrée 2¼ Sgr. Pierre Böhme.

Montag Schlachtfest,

früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends 7 Uhr Suppe, Bratwurst, div. frische Wurst; wozu ergebenst eingeladen wird

in **Korey's Local**, gr. Schlamm 8.

Zim Saale der **Jungblut'schen Restauration** Sonnabend Abend musikalische Abendunterhaltung des Herrn Komiker **Wittig** nebst Damen-Kapelle.

Henschler's Restauration.

Sonnabend den 21. Abends Wurstfest.

Gesellschaft „Fidelitas.“

Sonnabend den 21. Abends 7 Uhr Kränzchen im Bürgergarten. **Der Vorstand.**

Ummendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt. Matsch.

Dem Herrn **G. Kabisch** zu seinem heutigen **43. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!**

Zum 20. Januar.

Schön, wie des jungen Frühlings milder Sonnenschein,
So mag der Winter Deiner Lebensstage sein.

Bescheidene Anfrage.

Borgte mir vielleicht Herr **K** — n einen Kock wenn ich keinen hätte? **S. L.**

Dankfagung.

Ich sage hiermit meinen öffentlichen Dank dem Herrn Diacanus **Vinckernelle** für die trostreichen Worte am Grabe meines mir so plötzlich dahingeshiedenen Mannes, sowie den Mitgliedern der Wohlthät. Liedertafel **Severi** für ihre uneigennütigen Bemühungen. Sie Alle wissen meinen Schmerz zu würdigen, welcher mich so hart traf.

Die trauernde Wittve **Bönckert** nebst Kindern.